

## Leitlinien für die Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen für die Zulassung zur Externenprüfung in den Prüfungsprogrammen der Mannheim Business School gemäß § 10 Externenprüfungsordnungen

Guidelines for the Crediting of Professional Competencies Acquired in the Course of Professional Practice for Admission to the External Examination in the Examination Programs of Mannheim Business School Pursuant to § 10 of the External Examination Regulation (English from page 3)

### Präambel

Das Weiterbildungsangebot der Mannheim Business School gGmbH verbindet die wissenschaftliche Ausrichtung der Universität Mannheim mit einer deutlichen Berufsorientierung. Dabei handelt es sich im Sinne des § 4 Abs. 1 und Abs. 2 der Studienakkreditierungsverordnung (StAkkVVO) des Landes Baden-Württemberg um weiterbildende Masterstudiengänge die anwendungsorientiert ausgerichtet sind. Das Programmportfolio der MBS richtet sich – je nach vorheriger Berufserfahrung – an Fach- und Führungskräfte bzw. an jüngere Nachwuchskräfte mit teils fachspezifischem Weiterbildungsinteresse.

Im Sinne des Bologna-Prozesses wurde in Deutschland die Möglichkeit geschaffen, berufliche Kompetenzen, die im außerhochschulischen Bereich erworben wurden, auf ein universitäres Masterstudienprogramm anrechnen zu lassen. Diese Möglichkeit eröffnet Bewerberinnen und Bewerber, die im Rahmen ihres Bachelor-Studiums i.d.R. 180 ECTS-Leistungspunkte erworben haben, die Zulassung zu einem Masterprogramm, welches weniger als die üblichen 120 ECTS-Leistungspunkte vorsieht. Notwendig ist hierfür, dass die erworbenen beruflichen Kompetenzen den Leistungsanforderungen des jeweiligen Weiterbildungsprogramms entsprechen. Zusammen mit dem vorherigen Bachelor-Studium (i.d.R. 120 ECTS-Leistungspunkte), den nachgewiesenen und angerechneten beruflichen Kompetenzen (i.d.R. 30 ECTS-Leistungspunkten) und dem erfolgreich absolvierten Weiterbildungsprogramms (i.d.R. 90 ECTS-Leistungspunkte<sup>1</sup>) verfügen die Absolventinnen und Absolventen der Mannheim Business School nach Abschluss über mindestens 300 ECTS-Leistungspunkte<sup>2</sup>.

### § 1 Zweck der Leitlinie

Diese Leitlinie regelt die Anrechnung von beruflich erworbenen Kompetenzen außerhalb des Hochschulbereichs für die Zulassung zur Externenprüfung in den Prüfungsprogrammen der Mannheim Business School gemäß § 10 Externenprüfungsordnungen. Die Mannheim Business School rechnet in der Regel bis zu 30 ECTS-Leistungspunkte für beruflich erworbene Kompetenzen an, vorausgesetzt, die beruflich erworbenen Kompetenzen entsprechen der Ausrichtung des jeweiligen Weiterbildungsprogramms, sind mindestens auf Bachelorniveau verortet und die beruflichen Tätigkeiten hatten eine Mindestdauer von zwölf Monaten.

### § 2 Art der anzurechnenden Kompetenzen

Bei der Art der anzurechnenden Kompetenzen wird gemäß europäischem Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen<sup>3</sup> unterschieden in:

---

<sup>1</sup> Im Falle des Mannheim MBA (Full-Time) werden 80 ECTS-Leistungspunkte vergeben. Unter bestimmten Bedingungen ist gemäß § 8 Abs. 2 Satz 3 StAkkVVO der Abschluss eines Masterstudiengangs auch dann möglich, wenn zusammen mit dem vorherigen Bachelorabschluss weniger als 300 ECTS erworben werden. Alle zum Mannheim MBA (Full-Time) zugelassenen Bewerberinnen und Bewerber müssen ein zweistufiges Auswahlverfahren durchlaufen, welches neben dem strukturierten Fachgespräch zur Evaluation der vorherigen i.d.R. dreijährigen Berufserfahrung auch die selbstständige Bearbeitung einer Fallstudie beinhaltet. Hinzu kommt ein verpflichtender Eingangstests (GMAT/GRE) sowie ein Nachweis der Englischkenntnisse. Diese im Vergleich zu anderen Programmen höheren Zulassungsvoraussetzungen garantieren die Zulassung von besonders qualifizierten Teilnehmenden zum Weiterbildungsprogramm und erlauben den individuellen Nachweis der für die Zulassung vorgesehenen Qualifikationen der Teilnehmenden im Sinne des § 8 Abs. 2 Satz 3 StAkkVVO.

<sup>2</sup> Eine Vielzahl an zugelassenen Bewerberinnen und Bewerbern verfügen bereits zum Programmstart über 300 ECTS oder mehr, da sie bereits ein anerkanntes Masterstudium/eine Promotion erfolgreich abgeschlossen haben. In diesen Fällen ist die Anerkennung von beruflichen Kompetenzen außerhalb der Hochschule obsolet.

<sup>3</sup> Vgl. Der europäische Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen, <https://europa.eu/europass/system/files/2020-05/EQF-Archives-DE.pdf>

- Formale Kompetenzen: Durch zertifizierte Bildungsgänge nachgewiesene Lernergebnisse.
- Non-formale Kompetenzen: In Bildungsprozessen erworbene, jedoch nicht durch transparente Curricula und Abschlussprüfungen dokumentierte Lernergebnisse.
- Informelle Kompetenzen: In Praxiserfahrungen – vor allem beruflich – erworbene Lernergebnisse, die jedoch nicht näher dokumentiert und beschrieben sind.

Wie in § 1 definiert, regelt diese Leitlinie die Anrechnung von beruflich erworbenen Kompetenzen außerhalb der Hochschule. Diese Kompetenzen werden i.d.R. als „informell“ kategorisiert und sind durch Dokumente zu bescheinigen, die über den Erwerb dieser Kompetenzen Aufschluss geben (z.B. betriebliche Dokumente, Zeugnisse, Arbeitsproben).

### § 3 Ablauf der Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen

1. Bewerberinnen und Bewerber können zur Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen zur Externenprüfung gemäß § 10 Externenprüfungsordnungen einen Antrag auf Anrechnung stellen. Hierfür muss der Antrag „Skills@Work“ genutzt werden.
2. Für das individuelle Anrechnungsverfahren ist der Antrag „Skills@Work“ von den Bewerberinnen und Bewerbern an den Gemeinsamen Prüfungsausschuss zu stellen.
3. Es können nur beruflich erworbene Kompetenzen zur Anrechnung vorgeschlagen werden, wenn diese Erfahrungen der Ausrichtung des jeweiligen Weiterbildungsprogramms entsprechen und mindestens auf Bachelorniveau verortet sind.
4. Dem Antrag sind sämtliche Nachweise, insbesondere (Zwischen-)Arbeitszeugnisse, ggf. Arbeitsproben, beizulegen.
5. Die Anrechnung von beruflich erworbenen Kompetenzen erfolgt im Rahmen einer individuellen Prüfung. Zur Prüfung der fachlichen Anrechnungsvoraussetzungen ist ein strukturiertes Fachgespräch zu führen.
6. Der Gemeinsame Prüfungsausschuss beauftragt die zu prüfende Person.
7. Die Ergebnismitteilung an die Bewerberin oder den Bewerber erfolgt schriftlich durch die Abteilung „Admissions“ der Mannheim Business School gGmbH.

### § 4 Inkrafttreten

Diese Leitlinie tritt nach ihrer Genehmigung durch den Gemeinsamen Prüfungsausschuss der Mannheim Business School am Tag nach ihrer Bekanntmachung auf der Internetseite der Mannheim Business School in Kraft.

## Preamble

The further education programs offered by Mannheim Business School gGmbH combine the scientific orientation of the University of Mannheim with a clear focus on professional orientation. These programs are further education master's degree programs with an application-oriented focus in accordance with § 4 (1) and (2) of the Study Accreditation Ordinance (StAkkVVO) of the State of Baden-Württemberg. Depending on previous professional experience, the program portfolio of MBS is aimed at specialists and executive managers or at junior staff with subject-specific interest in further education.

In the framework of the Bologna Process, the opportunity to transfer professional competencies acquired in the non-university sector to a university master's degree program was created in Germany. This option allows applicants who have generally earned 180 ECTS credits as part of their bachelor's degree to be admitted to a master's program that requires fewer than the usual 120 ECTS credits. For this purpose, it is necessary that the acquired professional competencies meet the performance requirements of the respective further education program. Together with the previous Bachelor's degree (usually 120 ECTS credits), the proven and credited professional competencies (usually 30 ECTS credits) and the successfully completed further education program (usually 90 ECTS credits<sup>1</sup>), graduates of Mannheim Business School will have at least<sup>2</sup> 300 ECTS credits when they graduate.

## § 1 Purpose of the guideline

This guideline regulates the crediting of professional competencies acquired in the course of professional practice for admission to the external examination in the examination programs of the Mannheim Business School pursuant to § 10 of the External Examination Regulations. The Mannheim Business School generally credits up to 30 ECTS credits for professionally acquired competencies, provided that the professionally acquired competencies correspond to the orientation of the respective further education program, have at least bachelor level and the professional activities had a minimum duration of twelve months.

## § 2 Type of competencies to be credited

According to the European Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>3</sup>, the following types of competencies to be credited are distinguished:

- Formal competencies: Learning outcomes verified by certified educational programs.
- Non-formal competencies: Learning outcomes acquired in educational processes but not documented by transparent curricula and final examinations.
- Informal competencies: Learning outcomes acquired in practice experiences - especially vocational - but not documented and described in more detail.

As defined in § 1, this Guideline regulates the crediting of professional competencies acquired outside of academic institutions. These competencies are usually categorized as „informal“ and must be certified by documents that provide information about the acquisition of these competencies (e.g. company documents, certificates, work samples).

---

<sup>3</sup> In the case of the Mannheim MBA (full-time), 80 ECTS credit points are awarded. Under certain conditions and according to § 8 (2) sentence 3 StAkkVVO, the completion of a Master's degree is also possible if – in combination with the previous Bachelor's degree – less than 300 ECTS are acquired. All applicants admitted to the Mannheim MBA (full-time) have to pass a two-stage selection process, which includes a structured interview to evaluate the applicant's previous (usually three years) professional experience as well as the independent completion of a case study. Furthermore, we require a compulsory entrance test (GMAT/GRE) as well as proof of English language skills. These admission requirements, which are more demanding than those of other programs, guarantee the admission of particularly qualified participants to the further education program and allow individual proof of the qualifications of the participants required for admission within the meaning of § 8 (2) sentence 3 StAkkVVO.

<sup>2</sup> A large number of admitted applicants already hold 300 ECTS or more at the start of the program, as they have already successfully completed a recognized master's degree/doctorate. In those cases, the recognition of external professional competencies is obsolete.

<sup>3</sup> Explaining the European Qualifications Framework for Lifelong Learning, <https://europa.eu/europass/system/files/2020-05/EQF-Archives-EN.pdf>

### § 3 Procedure for crediting vocationally acquired competencies

1. To fulfill the admission requirements for the external students' examination, applicants can submit an application for crediting in accordance with § 10 of the External Students' Examination Regulations. For this purpose, the „Skills@Work“ application must be used.
2. For the individual crediting procedure, the applicants to the Common Examination Board must submit the “Skills@Work” application.
3. Only professionally acquired skills can be proposed for crediting provided that these experiences correspond to the orientation of the respective further education program and have at least bachelor level.
4. The application must be accompanied by all supporting documents, in particular (interim) work references and, if applicable, work samples.
5. The crediting of professionally acquired competencies takes place in the course of an individual examination. There will be a structured professional interview to assess the preconditions for the crediting of professional competences.
6. The Common Examination Committee appoints the person to be examined.
7. The Admissions Department of Mannheim Business School gGmbH will inform the applicant of the results in writing.

### § 4 Entry into force

This Guideline enters into force after its approval by the Common Examination Board of Mannheim Business School on the day after its announcement on the website of Mannheim Business School.